

DIE FRÜHEN SLAWISCHEN LITERATUREN



ANFÄNGE DER SCHRIFTLICHKEIT

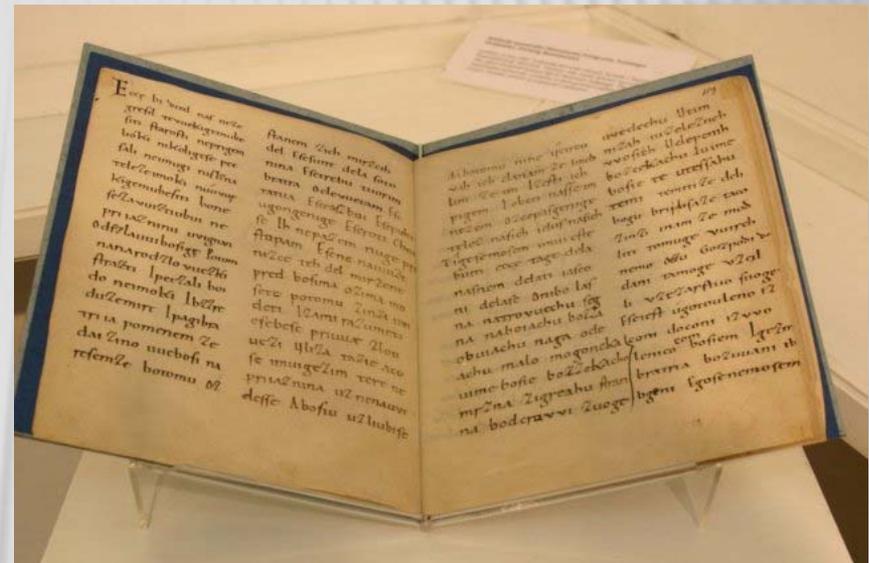
- ✘ Geschichtliche Periode ca. vom 10. bis zum 16. Jahrhundert (nicht für alle Literaturen gleich)
- ✘ politische Situation nicht für alle slawischen Völker gleich, somit auch unterschiedliche Entwicklungen in der Literatur
- ✘ Anfänge der Schriftlichkeit meist kirchliche Texte, Übersetzungen, Gebrauchstexte für die Liturgie
- ✘ Später auch weltliche Texte
- ✘ 3 verschiedene Schriftsysteme auf dem Gebiet von Slowenien, Kroatien, BIH und Serbien, sowie Rußland: das lateinische, das glagolitische und das kyrillische Alphabet (regionale Variante des Kyrillischen in Bosnien: Bosnačica)

SLOWENISCHE FRÜHE LITERATUR

- ✘ In erster Linie kirchliche Texte bzw. Dokumente, die zur Liturgie gedient haben
- ✘ Die Slowenen sind die längste Zeit ihrer Geschichte ein Teil des Habsburger Reiches, das Slowenische hatte eine eingeschränkte sprachliche Funktionalität (Status als Sprache des einfachen Volks, kaum Schriftlichkeit)
- ✘ Bis zum 16. Jahrhundert haben die Slowenen aus gegebenen Umständen fast keine schriftlichen Belege
- ✘ Parallel zu religiösen Literatur gibt es eine starke Folklore (Gedichte, Legenden, Märchen, Erzählungen, Fabeln)

BEKANNTESTE SCHRIFTLICHE DENKMÄLER

- × **Brižinski spomeniki** (Freisinger Denkmäler), ca.1000
Kurzinfo: im Rahmen eines lateinischen Codex einzelne Blätter auf Slowenisch, 10./11. Jh., Bayern/Österreich, Homilie (Predigt) und Beichtformeln
- × **Rateški rokopis** (Celovški rokopis/Klagenfurter Handschrift), zweite Hälfte des 14. Jahrhundert
Kurzinfo: lateinisch Alphabet (gotische Fraktur), zwischen 1362 und 1390 entstanden im nordwestlichen Slowenien (Rateče gehört heute zu Kranjska Gora); Sprache Slowenisch; Textsorten: 3 Grundgebete (Vaterunser, Gegrübet seist du Maria und das Apostolische Glaubensbekenntnis)
- × **Stiški rokopis** (Ljubljanki rokopis/Laibacher Handschrift), erste Hälfte des 15. Jahrhunderts
Kurzinfo: lateinisches Alphabet, entstanden um 1428 (Teil I) bzw. um 1440 (Teil II) im Kloster Sittich (Stična); Sprache: Altslowenisch; Inhalt: kurze Gebete, Glossen (I); Osterlied, Beichtformel (II)
- × **Starogorski rokopis** (Handschrift von Castelmonte), zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts
Kurzinfo: lateinisches Alphabet (gotische Fraktur), Mitte 15. Jh. - 2. Jahrzehnt 16. Jh. entstanden in Westslowenien bei Gorizia (Gorica), Sprache Slowenisch, Textsorte: Gebete (Vaterunser, Gegrübet seist du Maria, Apostolisches Glaubensbekenntnis)



ERSTE SCHRIFTLICHE DENKMÄLER IN KROATIEN

- ✘ **Baščanska ploča** (Die Tafel von Baška), ca. 1100; eine große, 800kg schwere Steintafel, gefunden in der Kapelle Sv. Lucija auf der Insel Krk, Schrift ältere runde Glagolica; die Aufschrift dokumentiert, dass der König Dmitar Zvonimir der Kirche eine Schenkung machte
- ✘ **Povaljska listina** (Die Blätter/die Urkunde von Povalj), 1. Dezember 1250; das älteste kroatische Schriftdenkmal in kyrillischer Schrift (die Variante wird auch Bosančica genannt), gefunden auf der Insel Brač, Sprache: Altkirchenslawisch und Volkssprache der Region; die Urkunde beschreibt die politischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, kulturellen und rechtlichen Umstände der Zeit, in der sie entstanden ist
- ✘ **Vinodolski zakon** (Das Gesetz von Vinodol), 6. Jänner 1288; Sprache: Kroatisch, Schrift: Glagolitisch; Gesetzbuch



LITERATUR IN BOSNIEN UND HERZEGOWINA

POVELJA BOSANSKOGA BANA KULINA

(29. VIII 1189)

+ ѿ имене ѡца и сна и старо дѡда. ѿ бань: востыньски кѡлань
присезаю вѣ кнеже: крѡвашѣ: и востынь графань дѡбровч|амь
правы: прѡкѣтель: быти ками| ѡ селѣ: и довѣка: и правь гон
дрѡжат(и) | съ вами: и правѣ: вѣрѣ: доколе съмь живь' въ си
дѡбровчане: киде ходѣ: по моему владани|ю: трѡгѡвюкѣ? годѣ
си кто: хоке: крѡвати: го|дѣ си кто мине: правовь вѣровь:
и правымь срь|дцемь: дрѡжати е везь вьсакоє зледи: раз|вѣ
що ми кто: да воевь воловь поклонь; и да имь| не вѣде: ѡ
монхъ: чьстѣнниковъ: силе: и доколѣ: ѿ| мне вѣдѣ: дати имь:
свьѣтъ: и помокъ: какоѣ: и се|вѣ: колнокѡре мѡге: везь вь-
сега: зьаога прѡны|сла: тако ми вѣже помаган: и сие сто ева-
нгелие. | ѿ радѡе: дѡкѣ бань: писахъ сию: книгѣ: повеловь: |
бановь: ѡ рожьста: хѡва: тисѣка. и съто: и шем|бдесеть: и
дѡветь: лѣтъ: мѣсеца: авьгѡста: ѿ дѡвѡдесети: и дѡветы:
днь: сѣчѣние: гла|ве: ишвана: крѡститѣла:;²

¹ Fol. 49v-53r (Cod. slav. 12 Bibl. Vatic.), v. sn. XIII i „Slovo“ 9-10.

² Prema tzv. lenjingradskom (izvornom) primjerku.

- × Povelja Kulina Bana (Urkunde/Vertrag von Ban Kulin) : das erste Staatsdokument bei den Südslawen, datiert mit 29. August 1189 ; der bosnische Ban Kulin schließt mit diesem Dokument einen Handelsvertrag mit der Republik Dubrovnik ab und erlaubt somit Händlern aus Dubrovnik, auch in Bosnien zu reisen und Handel zu treiben; Sprache Bosnisch, Schrift Bosančica

ANFÄNGE DER SERBISCHEN SCHRIFTLICHKEIT

- × Mirosavljevo jevanđelije (Das Evangelium von Miroslav), 1180-1190, Sprache Serbisch, Schrift Kyrillisch, vier Evangelien geschrieben für Bruder von Stefan Nemanja, den Prinzen Miroslav. Es ist das bedeutendste kyrillische Dokument des Mittelalters und mit 300 Miniaturen und Initialen byzantinischen und romanischen Stils verziert.
- × Dušanov zakonik (Das Gesetzbuch von Dušan), 1349, ergänzt 1354), Sprache Serbisch, Schrift Kyrillisch, herausgegeben vom Zaren Stefan Dušan. Das Gesetz beinhaltet zunächst 135 Paragraphen und es ist das erste umfassende Gesetzbuch des serbischen mittelalterlichen Staates



FRÜHER LITERATUR IN RUSSLAND



- × Slovo o polku Igoreve (Слово о полку Игореве/dt. Das Igorlied), ein mittelalterliches Epos mit einem weltlichen Inhalt. Das Werk ist in 218 Strophen geteilt und beschreibt die misslungenen Kämpfe von Fürsten Igor Svjatoslavič gegen die Polovcer im Jahre 1185. Das Igorlied beklagt die Uneinigkeit der Russen und das Fehlen eines zentralen Herrschers, Sprache Altrussisch, Schrift Kyrillisch, Autor anonym. Da nur eine Abschrift vom Ende des 18. Jhs existiert und das Original angeblich beim Brand von Moskau 1812 zerstört wurde, ist die Authentizitätsfrage noch immer umstritten.
- × Povest' vremennych let (Повесть временных лет/dt. Nestorchronik), Entstehung Ende des 11. Jahrhunderts/Anfang des 12. Jahrhunderts im Kiever Höhlenkloster, benannt nach dem Mönch Nestor, den man zunächst als Alleinautor ansah (später stellt sich heraus, dass er nicht der einzige Autor war). Sprache Altrussisch, Schrift Kyrillisch. Die Nestorchronik ist eine Weltchronik, das zentrale Thema ist die Geschichte Russlands und die Christianisierung der Rus', sowie allgemeine Geschichten, etwa aus der Bibel (zB. der Turmbau von Babel aus dem AT)